



Fabian Riedel

Und abends in die Scala!

**Karl Wolffsohn und der Varietékonzern
SCALA und PLAZA 1919 bis 1961. Aufstieg,
»Arisierung«, »Wiedergutmachung«**

Potsdamer Jüdische Studien [4]

Gebunden, 370 Seiten, 23 Abb.
17,5 × 24,5 cm
44,- €
ISBN 978-3-95410-232-7

»Und abends in die SCALA!« – Das war in den »Goldenen Zwanzigern« der einschlägige Werbeslogan für vergnügungslustige Berliner. Die Variététheater SCALA und PLAZA wurden zu Wahrzeichen einer sich modernisierenden Gesellschaft. Unter der Mitwirkung untreuer Geschäftsführer erfolgte zwischen 1933 und 1935 die »Arisierung« des jüdischen Unternehmens durch die Gläubigerbanken Dresdner Bank und Deutsche Unionbank. Karl Wolffsohn, Mitbegründer und Gesellschafter des Konzerns, kämpfte ab 1950 für die »Wiedergutmachung« des ihm zugefügten Unrechts.

Fabian Riedel analysiert in diesem Band mithilfe eines rund 10.000 Seiten umfassenden gesellschafts- und finanzrechtlichen Quellenkonvoluts beispielhaft diesen »Arisierungs- und Wiedergutmachungsprozess«. Seine Analyse umfasst die Jahre 1919 bis 1961 und dokumentiert erstmals das Schicksal des jüdischen Konzerns und seines Mitbegründers Karl Wolffsohn.

Fabian Riedel,

Dr. phil., geboren 1982, studierte Rechtswissenschaften in Passau und München. Das juristische Referendariat absolvierte er in Hamburg und New York. Während seiner freiberuflichen Tätigkeit als Rechtsanwalt gründete er 2012 ein Unternehmen im Lebensmittelbereich, das 2017 mit dem Bayerischen Gründerpreis ausgezeichnet wurde.

Kontakt und weitere Informationen

Karolin Flach, Presseabteilung
be.bra wissenschaft verlag
Tel. 030-440 238 15, Fax 030-440 238 19
k.flach@bebraverlag.de
www.bebra-wissenschaft.de